

Verein Kunst und Krefeld zeigt „70 Jahre Künstlergruppe 1945 Krefeld“ (20.11.2015)

Der Verein „Kunst und Krefeld“ eröffnet am Sonntag, 22. November, um 11.30 Uhr die Ausstellung „70 Jahre Künstlergruppe 1945 Krefeld“ in der Alten Post an der Steinstraße. Vorstandsmitglied Christoph Tölke spricht zur Begrüßung, die Einführung wird Georg Opdenberg übernehmen, der gemeinsam mit Betina Hahn die Ausstellung kuratiert hat. In der ehemaligen Schalterhalle sind etwa 80 Arbeiten Krefelder Künstler sowie weitere Exponate ausgestellt. Die Werke sind zwischen 1945 und 1955 entstanden, nur wenige stammen aus dem Zeitraum davor oder danach. Die Ausstellung wird bis zum 2. Januar gezeigt.

Nachdem alliierte Truppen Krefeld Ende Februar, Anfang März 1945 besetzten, fanden sich bereits im Herbst des Jahres Krefelder Künstler zu einer Gemeinschaft zusammen: Die „Künstlergruppe 1945 Krefeld“ gründete sich am 9. Oktober 1945. „Hier sind sie auch als Gruppe '45 bekannt“, so Opdenberg. Die Namen einiger Beteiligten wie Fritz Huhnen oder Walter Icks sind zum Teil heute noch geläufig, manche wie Edgar Joachim Klos oder Alfred Sack wohl nur noch den Experten und Kunstliebhabern bekannt. Bei den in der Alten Post versammelten Werken handelt es sich ausschließlich um Leihgaben aus Privatbesitz. Dieser Umstand habe die Recherche nach den Arbeiten teils sehr erschwert, so Hahn. Neben goldgerahmten Familienschätzen aus wohltemperierten Wohnzimmern haben die Kuratoren auch Arbeiten in desolatem Zustand unter anderem in einem Schuppen unter allerlei Gerümpel wiederentdeckt und letztlich sichern können. Die Schäden an diesen Werken wurden für die Ausstellung nicht behoben, sie sind in ihrem Fundzustand präsentiert. Da die ausgestellten Werke aus privatem Besitz stammen und so wahrscheinlich nie mehr zusammen gezeigt werden, haben Opdenberg und Hahn alle für das Vereinsarchiv fotografiert und dokumentiert.

Die „Gruppe '45“ zeigte ihre erste gemeinsame Ausstellung im Frühjahr 1946 in Krefeld. Thematische Überschneidungen waren nur zufällig, jeder widmete sich seinen Motiven und Inhalten. Auch die biografischen Hintergründe fielen sehr unterschiedlich aus, das Spektrum reichte vom Handwerker bis zum Akademiker. Die 13 Gründungsmitglieder unterstützten sich in der direkten Nachkriegszeit vor allem untereinander bei der Beschaffung von Arbeitsmaterialien oder Auftragsarbeiten. „Sie haben sich auch gegenseitig Arbeiten abgekauft“, berichtet Hahn. In den 1950er-Jahren waren es dann Aufträge im Rahmen von „Kunst am Bau“, welche den Lebensunterhalt mit sicherten. Die „Künstlergruppe 1945 Krefeld“ wuchs schnell auf mehr als das Doppelte und wurde in Krefeld fast legendär. Zu einem regelmäßigen Treffpunkt entwickelt sich die Gaststätte im Hauptbahnhof. „Die Künstler wurden damals mehr als Exoten wahrgenommen“, so Opdenberg. Wochenlanges Stadtgespräch waren beispielsweise die Karnevalsfeiern und Umzüge von denen, die im Umfeld der Werkkunstschule tätig waren.

Anlässlich des zehnjährigen Bestehens widmete das Kaiser-Wilhelm-Museum der Gruppe 1955 eine große Ausstellung. Gleiches sollte zum 20-Jährigen passieren, doch da existierte die Gemeinschaft schon nicht mehr. Über die konkrete Ursache der Auflösung kann heute nur noch spekuliert werden. Viele haben aber bis zu ihrem Lebensende untereinander den Kontakt aufrecht gehalten. Das letzte Mitglied, Waldemar Kuhn, starb im Herbst 2015. Möglicherweise könnte noch Jupp van Treek leben, doch er sei irgendwann einfach verschwunden, so Opdenberg.

<https://www.krefeld.de/de/pressemeldungen/verein-kunst-und-krefeld-zeigt-70-jahre-kuenstlergruppe-1945-krefeld/>